

# Test: M-Audio Axiom Pro 49

Bereits bei der ersten Einführung der Keyboard-Controller wusste M-Audio durch hohe Qualität zu verträglichen Preisen zu überzeugen. Nun muss die zweite Generation zeigen, was den Axiom zum Pro macht. von Alexander Weber



Mit überarbeiteter Optik und nützlichen Funktionen unter der Haube gehen die Axiom-Controller in die nächste Runde.

## Eckdaten:

- USB-MIDI-Controller-Keyboard
- 25, 49 oder 61 Tasten mit Aftertouch
- „TruTouch“-Tastatur
- „HyperControl“-Technologie
- je neun programmierbare Fader und Taster
- acht Endlosdrehregler
- acht anschlagdynamische Triggerpads
- Nummernblock
- sechs Transporttaster
- Pitch- und Mod-Rad
- 50 Speicherplätze
- grafisches LC-Display
- vier Keyboardzonen
- zwei Pedalanschlüsse
- MIDI-Schnittstelle

Drei Jahre hat sich M-Audio Zeit genommen, über Verbesserungen und Innovationen seiner MIDI-Controller nachzudenken. Herausgekommen ist die Axiom-Pro-Serie, die zwar optisch und technisch auf den Vorgängermodellen aufbaut, mithilfe praxisnaher Optimierungen aber frischen Wind in das Computerstudio bringen will.

## Konzept

Rein äußerlich hat sich am Axiom wenig verändert: Wie schon sein Vorgänger besitzt auch das Pro 49 je neun frei programmierbare 40-Millimeter-Fader mit zugehörigen Tastern sowie je acht ebenfalls frei zuweisbare Endlospotis und anschlagdynamische Triggerpads, die sich auf vier Ebenen mit MIDI-Noten zum Beispiel zum Abfeuern von Drumsamples belegen lassen. Ungewöhnlich für einen MIDI-Controller ist der Nummernblock, der einerseits im Edit-Modus zur numerischen Eingabe dient, im so genannten Performance-Modus aber auch beliebige MIDI- und Tastenkürzel senden kann, womit sich die DAW in weiten Teilen auch ohne den Einsatz von Computertastatur und Maus bedienen lässt. Zur Ausstattung gehören – neben sechs Transporttastern für die üblichen Sequenzerfunktionen – auch 15 Funktionstasten zur Navigation durch die Presets und Sequenzerspurten sowie zur Steuerung weiterer Axiom-Funktionen. Denn der Controller (und das ist neu!) bringt in der Pro-Version ein Display mit 128 mal 64 Pixeln mit, das nicht nur Zugriff auf die System- und MIDI-Parameter erlaubt, sondern nun auch alle Regler- und Potibewegungen grafisch abbildet. Den Abschluss bilden neben Pitch-

und Modulationsrad weitere Taster zur Dateneingabe, was die Programmierung des Geräts spürbar vereinfacht.

## Anschlüsse

Rückseitig gibt sich das Axiom Pro mit MIDI-Duo, zwei Anschlüssen für Fußtaster und Pedal sowie einer USB-Schnittstelle, die das Gerät zuverlässig mit Strom versorgen kann, solide ausgestattet. Alternativ kann das Keyboard beispielsweise für den Bühneneinsatz auch mit einem 9-Volt-Netzteil betrieben werden, das jedoch nicht zum Lieferumfang gehört.

## Innovationen

Zu den bereits erwähnten ergonomischen Verbesserungen hat M-Audio zwei weitere Neuerungen in die Axiom-Pro-Reihe integriert: Bereits beim ersten Anspielen fällt die neue „TruTouch“-Tastatur auf, die bei weitem nicht mehr so unpräzise arbeitet wie das Keyboard der Vormodelle, nach Meinung der Redaktion aber in puncto Haptik und Spielgefühl nicht an das „Natural Touch“-Keyboard von Korg oder Nord's „Waterfall“-Tastatur heranreicht.

Die zweite Neuerung der Pro-Serie nennt sich offiziell „HyperControl MIDI Mapping Technology“. Wer hier jedoch eine ähnlich innovative Idee wie hinter Novations „Automap“-Technik vermutet, irrt leider. Das M-Audio-eigene Protokoll verbindet den Axiom-Controller lediglich mit der DAW und weist automatisch die am häufigsten verwendeten Parameter vordefinierten Reglern zu. Unterstützt werden in der Firmware 1.14 derzeit neben Produkten der Schwesterfirma Digidesign wie Pro Tools, Xpand, Strike, Vel-

vet, Hybrid, ImpOSCar oder Oddity bisher lediglich Cubase, Reason, Live und Logic. Innerhalb dieser Programme funktioniert HyperControl jedoch prima, wechselt auch problemlos zwischen verschiedenen Instrumenten und aktualisiert die Parameter bidirektional. Neben den serienmäßig hinterlegten Verbindungen sind auch fünfzig freie Speicherplätze für eigene Profile vorhanden.

## Fazit

Dass die DAW-Unterstützung derzeit noch etwas mager ausfällt, lässt sich angesichts regelmäßiger Firmware-Updates sicher verschmerzen. Denn im Vergleich zur Vorversion hat das Axiom Pro einen gewaltigen Schritt nach vorn gemacht. Nicht nur das TruTouch-Keyboard vermittelt ein angenehmeres Spielgefühl, auch die gefällige Optik sowie viele weitere Optimierungen, insbesondere das großzügige Grafikdisplay, gefallen. Auch der Controller selbst weiß durch solide Verarbeitung und zuverlässige Bedienelemente zu überzeugen. Nicht zuletzt wegen seiner zahlreichen Programmieroptionen, Velocity-Kurven und Keyboardzonen empfiehlt sich das Axiom Pro gerade für den Anwender mit gehobenen Ansprüchen. ■

## Varianten

Neben der hier getesteten Version mit 49 halbgegewichteten Tasten wird das Axiom Pro – bei nahezu identischer Ausstattung – noch mit einer Zwei-Oktaven-Tastatur sowie mit 61 Tasten angeboten. Beim kleinen Bruder muss man jedoch sowohl auf den Nummernblock als auch auf die neun Fader verzichten, spart dabei aber nicht einmal 100 Euro.



## Axiom Pro 49

Hersteller: M-Audio

Web: [www.m-audio.de](http://www.m-audio.de)

Vertrieb: [www.sound-service.eu](http://www.sound-service.eu)

Preise: Axiom Pro 25: 369 €;  
Axiom Pro 49: 449 €;  
Axiom Pro 61: 549 €

- ▲ qualitativ verbesserte Tastatur
- ▲ Grafikdisplay
- ▲ automatische Zuweisung häufiger Parameter
- ▲ Key-Shortcuts
- ▼ (noch) geringe DAW-Unterstützung
- ▼ derzeit hakelige Firmware

## Bewertung



*Beat*